

Quelle: Artur Brauner-Archiv im Deutschen Filminstitut - DIF e.V., Frankfurt (Main)
Source: Deutsches Filminstitut - DIF: Artur Brauner Archive

Ein CCC Film

" M A N L E B T N U R E I N M A L "



Buch und Regie:	Ernst Neubach
Kamera:	Otto Baecker
Bauten:	Emil Hasler und Walter Kutz

Mitwirkende:

Robert	Theo Lingen
Senator Heinemann sein Bruder	Paul Hörbiger
Thomas Mädchen für alles	Rudolf Platte
Lilian	Lisa Stammer
Kiki, Detektivin	Marina Ried
Rollingcourt	Siegfried Breuer
Nat Pinkerton	Erich Fiedler
Heinrich Roberts Freund	Klaus Günther Neumann
Rauhbein	Hans Schwarz
Boxer-Willy	Wolfgang Neuss
Der Juwelier	Arno Paulsen
Jack, der Killer	Frédéric Maeder

u.a.



Ein CCC Film

Buch und Regie: Ernst Neubach

"Man lebt nur einmal"

Das denkt auch Robert - bisher eingefleischter Junggeselle, nun aber verliebt - und gern würde er die hübsche, junge Lilian heiraten, wenn nicht chronischer Geldmangel ihn daran hinderte. Das einzige, was er besitzt, reichlich an Zahl und Ungeduld, sind seine Gläubiger. Sie machen ihm das Leben sauer. Robert versucht immer wieder gegen sein Missgeschick anzukämpfen, - aber was er auch beginnt geht schief. Alles scheint sich gegen ihn verschworen zu haben. Selbst sein Bruder, der reiche Senator Heinemann, zeigt keinerlei Verständnis für seine Lage.

Das Fass zum Überlaufen bringt eine dumme Geschichte, die ihm sein bester Freund, Heinrich, einbrockt, als er in Roberts Wohnung ein junges Mädchen zu einem kleinen tête a tête empfängt. Unverhofft erscheint Lilian, - das Mädchen - und von Roberts Untreue überzeugt sein, - ist alles! Nichts kann ihr den Irrtum widerlegen - Schluss mit Robert!!

Das ist für den stärksten Mann zu viel: "Ehe solch ein Leben, lieber gar kein Leben!" Er schreibt einen Abschiedsbrief an Lilian. Dann greift er zum Revolver und will sich erschiessen ... im selben Augenblick hört er jemand im Zimmer - "Hände hoch!" ruft er und hält dem Einbrecher seinen Revolver entgegen. Der Einbrecher suchte nach Geld. Robert kann über diese Nivität nur lachen, und als er seine Lage dem Einbrecher nun klarmacht, entsteht so etwas wie ein freundschaftliches Gefühl zwischen beiden. Da hat Robert blitzartig einen Gedanken: Den Kerl kann er ja brauchen! Und er macht ihm ein

Angebot: 10.000,-- für "Boxer-Willy", wenn er ihn umlegt. Robert erklärt es ihm: stirbt er durch Unfall, wird seine Versicherungsprämie fällig - 1/4 Million -. Er könnte seine Gläubiger befriedigen, den Rest seinen Verwandten und für "Boxer-Willy" 10.000,--.

Der ist einverstanden, - kleine Fische für ihn. Robert gibt ihm als Anzahlung den letzten kostbaren Ring, den Rest soll er nach "getaner Arbeit" von seinem Anwalt erhalten. Abgemacht! - Aber als "Boxer-Willy" zur Tat schreiten will, bringt er's nicht übers Herz, den sympathischen Robert zu killen. "Also gut", sagt Robert, "dann aber bis morgen 12 Uhr nachts, oder der Pakt ist hinfällig!" Nur eine kleine Bitte fügt Robert noch hinzu: "Schmerzlos und überraschend soll es sein". "Boxer-Willy" versteht, und seine Ganovenhre garantiert für die beste Erledigung.

Als "Boxer-Willy" fort ist, wird es Robert ganz leicht ums Herz - um sein gutes Herz. Nun weiss er, alle bekommen ihr Geld zurück und das macht ihn glücklich. Behaglich lässt er sich nieder, ordnet seinen Nachlass und schreibt seinem Anwalt.

Schlaflos hat er seine letzte Nacht auf der Terrasse verbracht, als ihn am frühen Morgen Lilian überrascht. Sie hat ihren Irrtum eingesehen, will ihn sofort heiraten, was sie, dank einer grossen Erbschaft, die sie plötzlich gemacht, auch kann. Bald danach erscheint auch Roberts Bruder, der Senator Heinemann. Wie lieb er zu Robert ist - und helfen will er ihm nun auch. Hat er vielleicht etwas von einer grossen Erbschaft läuten hören, dieser sonderbare Heilige?

Robert ist einer Ohnmacht nahe, - das muss ihm passieren, heute an seinem Todestag! Jeden Augenblick kann "Boxer-Lilly" auftauchen, - schmerzlos und überraschend! Völlig zerknirscht gesteht er seinen Pakt mit dem Verbrecher.

Bruder und Braut sind ausser sich. Lilian will sofort einen Detektiv beauftragen, der "Boxer-Lilly" finden und ihn an seinem Vorhaben hindern soll.

Detektiv Nat Pinkerton hat "Boxer-Lilly" aufgestöbert und verhaftet. Aber eine noch schlimmere Nachricht muss er Robert bringen: "Boxer-Lilly" hat ein Herz, und er brachte es einfach nicht fertig, Robert umzulegen. Darum hat er seinem Kollegen Jack, den Bauchaufschlitzer, den Auftrag weitergegeben - auf den könne er sich verlassen: bis heute Nacht 12 Uhr sei der Pakt erfüllt!

Roberts Nerven sind am Ende - lautlos sinkt er zu Boden und fällt in eine tiefe Ohnmacht ... und gleitet hinüber in einen Traumzustand, in dem er alle Phasen seines selbst heraufbeschworenen Schicksals durchlebt.

Er sieht sich in einem verwunschenen Schlößchen, wohin Lilian, das gute Kind, ihn gebracht hat. Aber unheimlich ist's in diesem Haus - furchtbare Masken starren ihn an - Schlangen und wilde Tiere schrecken ihn - draussen tobt ein Gewitter - es dröhnt und kracht, und in einem zuckenden Blitz sieht er plötzlich Jack, den Killer! Die Turmuhr schlägt dumpf - nur noch ein paar Minuten sind es bis 12! Dann ist er erlöst - gerettet - dann gilt der Pakt nicht mehr! Aber Jack nähert sich ihm gemessenen Schrittes - die Turmuhr schlägt - noch 4 Minuten - noch 3 - noch 2 - Jack steht jetzt vor ihm, er zückt sein blankes Messer - noch 1 Minute da ertönt eine furchtbare Explosion!!! In furchtbarer Angst schreit Robert, dass er leben will und nicht schon so jung sterben!!!

In diesem Augenblick erscheint sein Bruder. Robert fleht ihn um Hilfe an, Senator Heinemann aber antwortet ihm, dass er sein Leben doch selbst verspielt habe. Robert entschuldigt sich damit, dass er doch keinen anderen Ausweg aus seiner Lage wusste. Aber sein Bruder gibt ihm die moralische Lehre: Wenn es heute auch noch so schlecht aussieht, morgen kann die Sonne wieder scheinen!

Da ertönt eine furchtbare Explosion: Robert reisst die Augen auf und sieht sich umgeben von seinen Freunden und Verwandten. Er ist glücklich, dass der böse Spuk vorbei ist und flüstert dankbar: "Man lebt ja nur einmal", denn er weiss, dass er in Zukunft das wiedergefundene Leben lieben und schätzen wird.